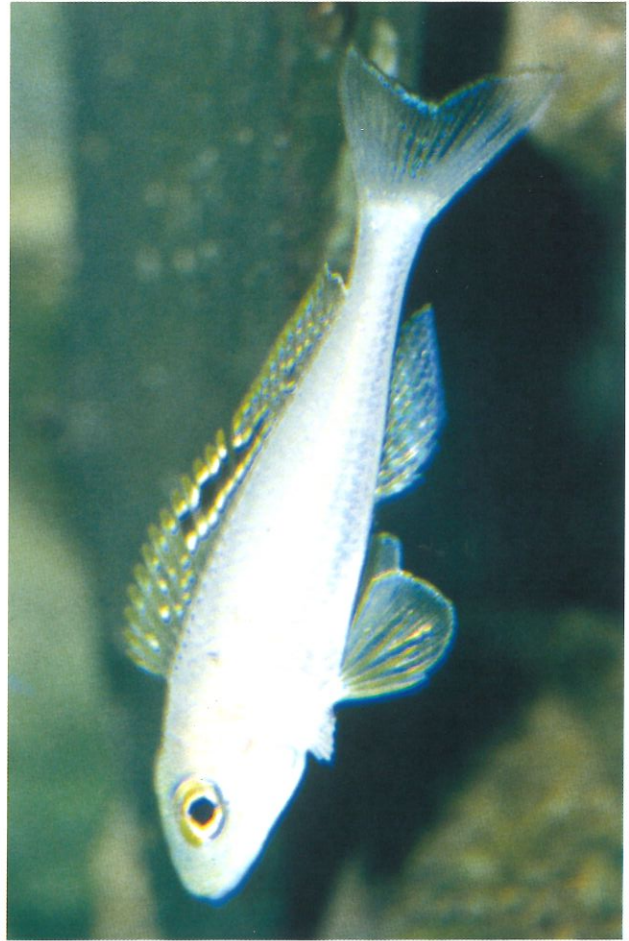


zwei Wochen kam der erschte Anruf, daß die Fische eingetroffen seien und ich sie mir abholen könne. Am nächsten Freitag machte ich mich auf den Weg nach Hohenahr-Erda. Als ich vor dem Becken stand war ich sehr skeptisch. Weder Färbung noch Zeichnung waren zu erkennen, also genau wie damals im Aqua-Treff. Aber was konnte ich erwarten von Fischen, die erst kürzlich importiert worden sind? Ich nahm die Fische mit und setzte sie in ein separates Becken. Die neuen Fische waren für Wildfänge in einem erstaunlich guten Zustand, und es dauerte nicht sehr lange bis sie anfangen „Flagge“ zu zeigen. Tatsächlich wiesen sie dieselben Farben und Muster wie die Fische vom „Aqua-Treff“ auf. Bei reichlicher Fütterung mit *Cyclops*, *Artemia* und einem guten Trockenfutter fingen meine *X. bathyphilus* „Kekese“ auch schnell an zu balzen und Reviere abzustecken. Nach zwei Monaten laichten sie zum ersten Mal ab.

Während der Ablachvorbereitungen konnte ich allerdings keine Sandverschiebungen in diesem Becken feststellen, wie es die anderen Standortvarianten üblicher Weise machen. Auch nahm das Weibchen, das ich nach zwei Wochen separat gesetzt hatte, die Jungen wieder auf. Eine Beobachtung, die ich nicht bei allen Aufzuchtversuchen machen konnte. Auch die Färbung der Fische war nun völlig abweichend, bis auf das irisierende Blau im Rückenbereich. Das Maul und die Brustflossen waren gelb. In der Rückenflosse war jedes Tier unterschiedlich gezeichnet; dort zeigten sich gelbe und schwarze Flecken, die mit Glanzpunkten umrandet waren, wie ich sie sonst nur von *X. papilio* „Sunflower“ her kenne. Auch die leichte Wölbung oberhalb der Oberlippe ist bei den anderen Standortvarianten nicht zu erkennen. Die Frage lautet daher: Gehören meine neuen Fische tatsächlich der Art *Xenotilapia bathyphilus* an?

Xenotilapia papilio „Sunflower“ – Foto: M. Härtl



Hybridisierungen bei Vieja-Arten – oder: der „Seitensprung“ bei Buntbarschen

Peter Buchhauser

V. bifasciata in meinem Aquarium kreuzte. Das Weibchen war ein *V. bifasciata*-Wildfang aus dem Rio Notutun/Chacamax aus Chiapas in Mexiko und das *V.-sp.* „Coatzacoalcos“-Männchen ein Nachzucht-tier. Bekannt ist, daß *V. sp.* „Coatzacoalcos“ sehr schnell wächst und im Aquarium über 40 Zentimeter Körperlänge erreichen kann, während *V. bifasciata* ein gutes Stück kleiner bleibt und langsamer wächst. Die aggressive Art ist *V. bifasciata*.

Ein über mehrere Jahre beobachtetes Ereignis veranlaßt mich diesen Bericht zu verfassen. Keinesfalls neu für uns ist, daß sich viele unserer Buntbarsche im Aquarium kreuzen. Diese Verhaltensweise tritt sogar gelegentlich in der Natur auf, doch haben die daraus hervorgehenden Hybriden nur geringe Chancen auf Bestand. Anders verhält sich das im Aquarium. Die Enge des Behälters, kombiniert mit dem territorialen Verhalten zu vieler Fische auf engstem Raum, sowie das Fehlen von Rückzugsmöglichkeiten führen gelegentlich dazu, daß sich zwei Cichliden verschiedener Arten untereinander erfolgreich verpaaren.

Gewünscht wird dies in den seltensten Fällen. Gewissenhafte Pfleger und Züchter versuchen ihre Fische so artenrein wie möglich zu halten. Leider passiert es immer wieder, daß Kreuzungen von ahnungslosen Händlern (und Züchtern?) verbreitet werden. Einige wenige machen dies leider auch ganz bewußt. Nun will ich aber nicht kritisieren, sondern über seltsame Beobachtungen berichten. Es handelt sich um *Vieja bifasciata* STEINDACHNER, 1864, *Vieja zonata* MEEK, 1905 und *Vieja sp.* „Coatzacoalcos“ (bekannt geworden als *Vieja gutturalis*, fälschlicherweise). Es sind Arten, die ich seit mehreren Jahren pflege und auch selbst in ihren natürlichen Lebensräumen gefangen und eingeführt habe.

Begonnen hat die Geschichte 1995, als sich zum ersten Mal *V. sp.* „Coatzacoalcos“ mit

Aus reinem Interesse zog ich ein paar Jungtiere dieser Kreuzung heran. Alle Fische sahen aus wie das Weibchen, *V. bifasciata*, wuchsen aber sehr schnell und waren untereinander sehr aggressiv. Das bißchen Erinnerung an die Mendelsche Vererbungslehre sagte mir, daß *V. bifasciata* wohl die dominant vererbende Art und *Vieja sp.* „Coatzacoalcos“ die rezessiv vererbende Art sein müßte, da deren Aussehen bei den Hybriden komplett unterging. Erstaunlich für mich war, daß beide Individuen artgleiche Sexualpartner im Aquarium hatten, und das Männchen von *V. sp.* „Coatzacoalcos“ vorher bereits einige Male mit einem artgleichen Weibchen abgelaicht und erfolgreich Jungfische aufgezogen hatte. Bis das *V. bifasciata*-Weibchen kam und anscheinend sein Interesse weckte.

Die erste Wiederholung einer Hybridisierung ereignete sich 1997. Ein Weibchen von *V. bifasciata* aus dem Rio Candelaria in Mexiko verpaarte sich mit einem Nachzucht-männchen von *V. zonata*, wobei diesmal das *V. bifasciata*-Weibchen schon mit einem artgleichen Partner abgelaicht hatte.

Männchen von *Vieja zonata* beim Balzen vor einem *V.-bifasciata*-Weibchen (Wildfang aus Punta Arena)



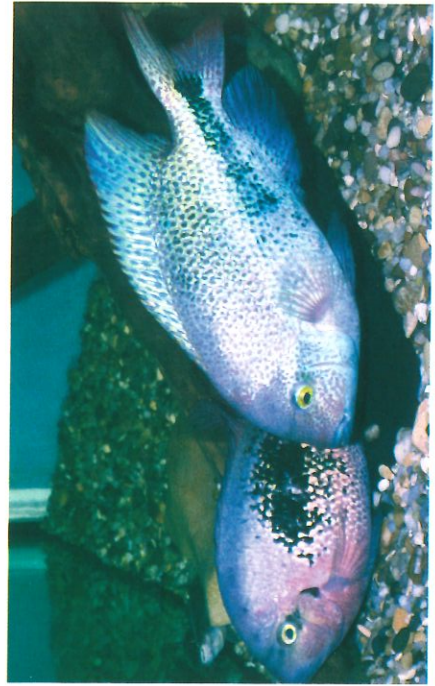
Die Aktivität zur Hybridisierung ging dieses Mal vom *V.-zonata*-Männchen aus. Die Jungfische sahen wieder aus wie *V. bifasciata*; das Blau der *V. zonata* fehlte völlig.

1999: Bei Punta Arena in Mexiko fingen wir etliche *V. bifasciata* einer besonders roten, hochrückigen, aber spitzköpfigen Morphe. Einige Tage später suchten wir bei Matias Romero nach *V. sp. „Coatzacoalcos“* und

bifasciata uninteressiert zusehen. Was veranlaßt die beiden Cichlidenarten den jeweiligen Sexualpartner zu ignorieren und statt dessen eine Paarung mit einer anderen Art einzugehen? Warum ist bei diesen hybridisierenden Arten immer das Weibchen ein *V. bifasciata* und das Männchen ein *V. zonata/V. sp. „Coatzacoalcos“* und nie umgekehrt?

Ich kann diese Frage nicht beantworten, schon gar nicht, da mindestens ein Teil der laichenden Fische immer vorher mit artgleichen Partner abgelaicht hatte. Diesmal zog ich keine Jungfische auf, da es mich einerseits allmählich langweilte und ich immer

Dasselbe Paar beim Ablaichen auf einer Schieferplatte



mehr gegen diese Kreuzungen hatte. Andererseits ärgerte ich mich darüber, daß bereits verpaarte Fische ihre Partnerschaft aufgaben und plötzlich einen anderen Partner suchten. Ich dachte damals auch noch nicht über diese wiederkehrenden Erscheinungen nach, da es mich schlichtweg „nervte“.

2000/2001: Ein bis dato viertes Mal wurde ich Zeuge einer Kreuzung. Ein *V.-bifasciata*-Weibchen aus Punta Arena laichte plötzlich mit einem heranwachsenden Männchen von *Vieja zonata* ab. Mir ging es inzwischen mächtig auf den Geist, was meine *Vieja* da veranstalteten. Die schönsten Paare trennten sich, nur weil sich ein anderer, schon seit langer Zeit im gleichen Aquarium befindlicher „Traumpartner“ urplötzlich an die scheinbar „unglücklich“ verpaarten „heranmachte“. Wieder hatte ich ungewollte Hybriden im Aquarium. Diesmal befanden sie sich in meinem größten Becken mit mehr als

1000 Liter Inhalt. Natürlich kamen etliche der kleinen Kerle durch (bei den Nachzuchten, die ich mir wirklich wünsche, kommt nie einer durch!) und wachsen und wachsen.

Der richtige Aquarianer beobachtet seine Fische täglich, trotzdem fallen ihm ungewöhnliche Dinge meist erst recht spät auf. Die jungen Buntbarsche sahen nämlich diesmal genauso aus wie der Vater, eben wie junge *V. zonata*, überall blau, die rote Farbe nur in den Flossenenden. Vorbei die Mutmaßung über die Vererbungslehre. Hinfort mit dominanten und rezessiven Erbmerkmalen. Was sollte das denn nun? Wenn schon Hybriden, dann ähnelten bislang alle der Mutter und nicht dem Vater. Jetzt war es an der Zeit, dies schriftlich festzuhalten.

Haben andere Aquarianer schon Ähnliches beobachtet? Neigen Hybridisierungen im Aquarium zu gleichen Strickmustern; das heißt,

Paar von *Vieja bifasciata* beim Putzen eines Laichsubstrates





Weibchen von Vieja sp.
„Coatzacoalcos“.
Diese Art ist viel hoch-
rückiger als Vieja
zonata und zudem
anders gefärbt

gehört das Männchen immer zur Art A, während das Weibchen immer von der Art B stammt – und nie umgekehrt?

So ganz nebenbei haben sich inzwischen die hochrückigen, spitzköpfigen *V. bifasciata* aus Punta Arena mit den rotgelben, schlankeren *V. bifasciata* vom Rio Notutun

verpaart, aber dies ist ja kaum erwähnenswert im Vergleich zu obigen Beobachtungen.

Subadultes Männchen der Punta-Arena-
Variante von Vieja bifasciata
Fotos: P. Buchhauser



DCG-AKTUELL

Monatliche Beilage zu den DCG-Informationen
Aktuelle Mitteilungen der Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.
(Sitz: Frankfurt am Main)
Die Deutsche Cichliden-Gesellschaft ist Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e.V. und im Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz (BNA) e.V.

Redaktion und Herstellung: Peter Schwer, Kanalstr. 3, 82362 Weilheim i.OB,
Telefon und Fax: 08 81 / 63 75 09, E-Mail: DCG-Aktuell@gmx.de

Achtung: Redaktionsschluß für DCG-AKTUELL ist jeweils der 1. des Vormonats!
Bitte senden Sie Ihre Texte rechtzeitig an die Redaktion! „Daueraufträge“ sind nicht zulässig.
Der Redaktion zugesandte Texte werden grundsätzlich nur einmal in DCG-Aktuell veröffentlicht.

Ausgabe Oktober 2001

Gewerbliche Anzeigenverwaltung:

Bernd Kilian, Westpreußenstr. 42, 53119 Bonn, Telefon und Fax: 02 28 / 66 99 66

Im Internet (WorldWideWeb) erreichen Sie die DCG unter: <http://www.dcg-online.de>
Holger Seifert, Alexanderstraße 3, 10179 Berlin, Telefon und Fax: 030 / 24 23 857, E-Mail: hosei@gmx.de

Kontaktstelle Ausland:

N. N.

Versicherungsstelle der DCG:

Friedrich Lütkenmüller, Weismantelweg 26, 51109 Köln, Telefon: 02 21 / 89 47 35

Aktuelle Informationen siehe DCG-Info 11/00

Termine:

- 3. - 7.10.01 Messe „Zierfisch & Aquarium“ in Duisburg
- 5. - 7.10.01 Tagung des AK Großcichliden
- 5. - 7.10.01 22. Jahreskongress der Französischen Cichliden-Gesellschaft (Association France Cichlid) mit großer Börse in Dunkerque
- 20.10.01 Tagung des AK Diskus
- 27.10.01 DCG Vorstandssitzung in Himmelkron (Region Oberfranken)
- 28.10.01 DCG-Mitgliederversammlung in Himmelkron (Region Oberfranken)
- 20. - 21.4.02 DCG Vorstandssitzung in Bielefeld
- 3. - 5.5.02 VDA-Bundeskongress in Leipzig

Betr.: DCG-Aktuell

Die E-Mail-Adresse von DCG- Aktuell hat sich geändert, bitte senden Sie Ihre mails zukünftig nur noch an folgende Adresse: DCG-Aktuell@gmx.de

Vielen Dank!

Peter Schwer

Achtung!

Der DCG-Mitgliedsbeitrag beträgt ab 2002 32,— Euro. Der ermäßigte Beitrag für Schüler und Studenten wurde auf 25,— Euro festgelegt.